



Thailand

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2017

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Bevölkerungsentwicklung	4
2. Wirtschaftliche Entwicklung	6
3. Hochschul- und Bildungswesen	9
a. Historische Entwicklung	9
b. Rolle des Staates / Autonomie	9
c. Hochschulen und Wirtschaft	9
d. Relevante Institutionen	9
e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken	10
f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	10
g. Akademische Schwerpunkte	10
h. Finanzierung der Hochschulen	11
i. Der Lehrkörper	12
j. Hochschulzugang	12
k. Aufbau und Struktur des Studiensystems	13
l. Akademische Abschlüsse und Promotion	17
m. Forschung	18
n. Qualitätssicherung und Steigerung	19
4. Internationalisierung und Bildungskooperation	20
a. Kennzahlen der Internationalisierung	20
b. Internationalisierung des Hochschulsystems	22
c. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	23
d. Deutschlandinteresse	23
5. Deutsche Sprachkenntnisse	25
6. Hochschulzugang in Deutschland	26
7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen	27
a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft	27
b. Hochschulkooperationen – FAQ	27
c. Marketing-Tipps	27
8. Länderinformationen und praktische Hinweise	29
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	29
b. Lebenshaltungskosten	29
c. Unterkunft	29
d. Sicherheitslage	29
e. Interkulturelle Hinweise	30
f. Adressen	30
g. Linktipps zur weiteren Recherche	30
Impressum	31

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

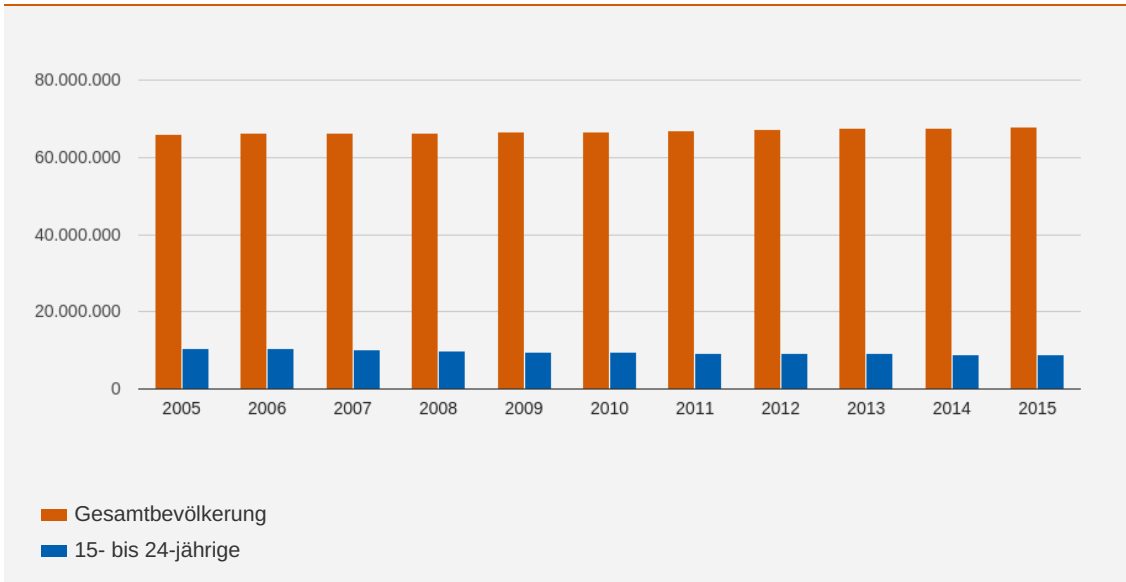
Kennzahl 1: Bevölkerungszahl absolut	4
Kennzahl 2: BIP	6
Kennzahl 3: BIP pro Kopf in KKP	7
Kennzahl 4: Wirtschaftswachstum	7
Kennzahl 5: Inflation	7
Kennzahl 6: Export / Import	7
Kennzahl 7: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	7
Kennzahl 8: Gini-Koeffizient	8
Kennzahl 9: Bildungsausgaben	11
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden	14
Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	15
Kennzahl 13: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung	15
Kennzahl 14: Absolventen BA und MA	16
Kennzahl 15: Absolventen PhD	17
Kennzahl 16: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	18
Kennzahl 17: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	18
Kennzahl 18: Knowledge Economy Index (KEI)	18
Kennzahl 19: Anteil ausländischer Studierender	20
Kennzahl 20: Die wichtigsten 5 Herkunftsländer ausländischer Studierender	20
Kennzahl 20: Im Ausland Studierende (Anzahl)	21
Kennzahl 21: Im Ausland Studierende (Prozent)	22
Kennzahl 22: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	22
Kennzahl 23: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	22

Diagramme

Diagramm 1: Bevölkerungsentwicklung	4
Diagramm 2: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	4
Diagramm 3: Entwicklung des BIP	6
Diagramm 4: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	6
Diagramm 5: Bildungsausgaben	11
Diagramm 6: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Diagramm 7: Anzahl der Doktoranden	14
Diagramm 8: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	14
Diagramm 9: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung	15
Diagramm 10: Absolventen BA und MA	16
Diagramm 11: Absolventen PhD	16
Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender	20
Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl)	21
Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Prozent)	21
Diagramm 15: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	22

1. Bevölkerungsentwicklung

Diagramm 1: Bevölkerungsentwicklung



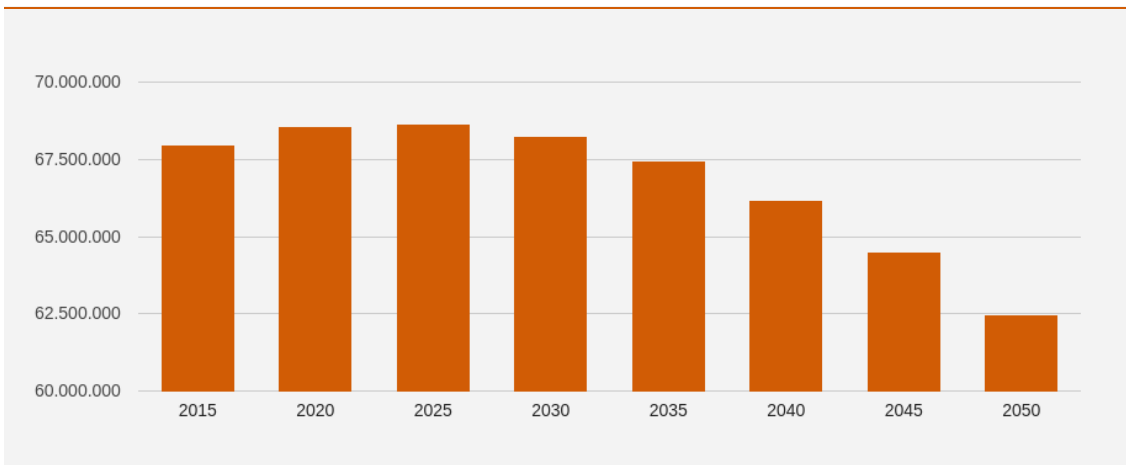
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 1: Bevölkerungszahl absolut

Thailand (2015)	67.959.359
Im Vergleich: Deutschland (2015)	80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 2: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



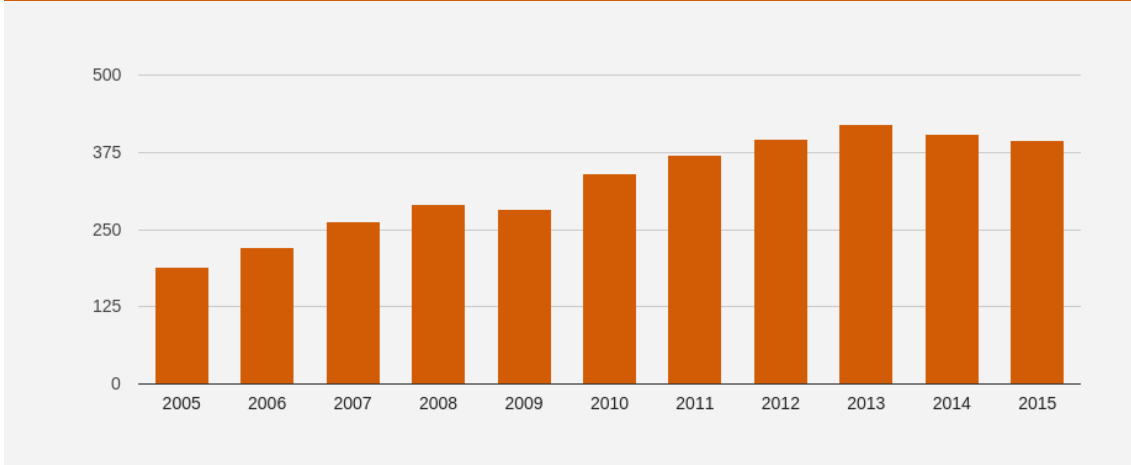
Quelle: [UN Population Division](#)

Ohne nennenswerte Immigration aus Nachbarländern sieht Thailand einer stetig sinkenden Einwohnerzahl bei alternder Gesellschaftsstruktur entgegen. Besonders deutlich zeigt sich der Trend schon jetzt bei den 15-24-Jährigen. Diese Altersgruppe ist im letzten dokumentierten Jahrzehnt (2005-2015) um mehr als 15 Prozent geschrumpft. Bisher wurden Auswirkungen dieser Entwicklung auf den tertiären Bildungsmarkt durch eine steigende Immatrikulationsquote kompensiert. Wenn es jedoch nicht bald gelingt, Studenten aus den weniger entwickelten Nachbarländern zu gewinnen (Laos, Kambodscha, Myanmar), dann ist mittelfristig mit sinkenden Studierendenzahlen zu rechnen.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Diagramm 3: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP**

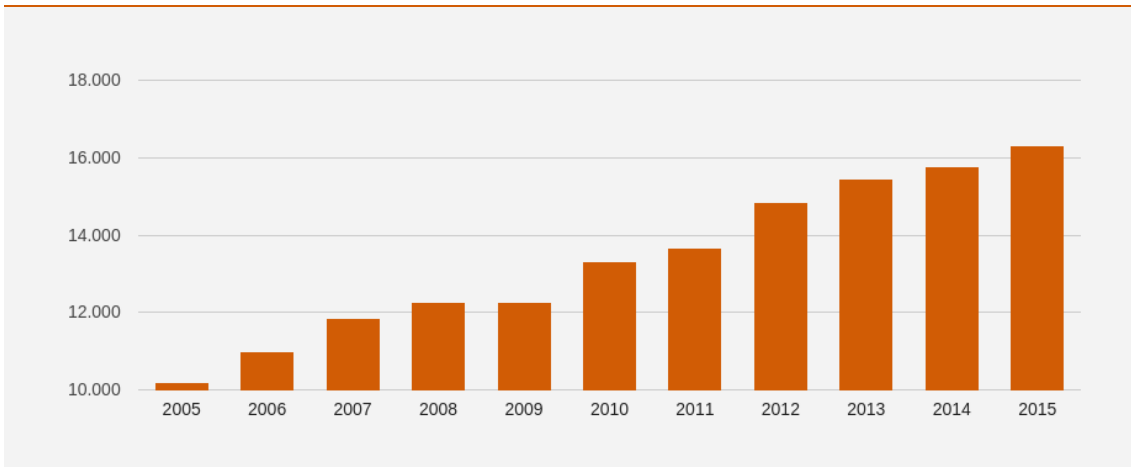
US-Dollar, in Milliarden

Thailand (2015)	395
Im Vergleich: Deutschland (2015)	3.355

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 4: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Thailand (2015)	16.305
Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.268

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Thailand (2014)	0,82
Im Vergleich: Deutschland (2014)	1,60

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Inflation** in Prozent

Thailand (2014)	1,89
Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 6: **Export / Import** US-Dollar, in Milliarden

Export (2015)	210
Im Vergleich: Deutschland (2015)	1.331
Import (2015)	202
Im Vergleich: Deutschland (2015)	1.056

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	42
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	34

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 8: Gini-Koeffizient

Thailand (2013)

37

Im Vergleich: Deutschland (2013)

29Quelle: [The World Bank. Data \(Thailand\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Nach starkem Wachstum, besonders in den Achtziger- und Neunzigerjahren, ist Thailand nach Weltbankdefinition seit 2011 "Upper Middle-Income-Country". Dieses Wachstum ist in den letzten Jahren fast zum Erliegen gekommen. Andere Nachbarländer sind im direkten Wettbewerb wesentlich erfolgreicher im Export, es magelt an qualifizierten Fachkräften, und internationale Investoren beobachten die politische Entwicklung des Landes mit Argwohn. Die politische Ungewissheit und wirtschaftliche Stagnation scheinen sich bereits in sinkenden Studierendenzahlen zu zeigen. Der DAAD und andere Mittlerorganisationen registrieren ein verstärktes Interesse am Auslandsstudium im Vergleich zu den Vorjahren. Dabei reagiert die finanzstarke Oberklasse eher misstrauisch auf das Angebot eines gebührenfreien Studiums in Deutschland. Die relativ breite Mittelklasse hingegen hat großes Interesse an einem finanzierbaren Auslandsstudium. Für die Universitätsabsolventen und Arbeitgeber steht die Tatsache im Vordergrund, dass die Bewerber überhaupt einen Universitätsabschluss haben, eine "fachfremde" Beschäftigung scheint eher die Regel als die Ausnahme darzustellen. Ein Studium im Ausland wird dabei als besonderer Bonus wahrgenommen. Das Image Deutschlands als Wirtschaftsstandort (hier besonders der Automobilbau) ist ungebrochen positiv und spielt besonders bei Interessenten im Bereich Ingenieurwissenschaften und BWL eine große Rolle.

3. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Die Entwicklung des Hochschulsystems in Thailand ist in ihren Anfängen deutlich von europäischen Vorbildern geprägt. König Chulalongkorn war 1897 und 1907 über längere Zeit in Europa und besuchte unter anderem zahlreiche Universitäten. Viele Mitglieder der Königsfamilie haben seitdem in Europa studiert, unter anderem lernte der spätere Regent, Prinz Rangsit, während des Studiums in Heidelberg 1912 seine Frau kennen.

Die Rajabhat Institute der Lehrerbildung wurden 2004 durch königlichen Beschluss ähnlich wie die Pädagogischen Hochschulen in Deutschland in Universitäten umgewandelt, 2005 folgten die technischen Rajamangala Institute, seitdem gibt es etwa 150 Universitäten und gleichgestellte Institute in Thailand.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Die thailändischen Universitäten verfügen über ein unterschiedliches Maß an Autonomie. Die "Autonomous Universities" verfügen über budgetäre und personelle Eigenständigkeit. Curriculare Entscheidungen sind lediglich einem allgemeinen Rahmen der Qualitätssicherung unterworfen (TQF: HEd). Die Gruppe der "Public Universities" wird vom Staat finanziert, verfügt aber zurzeit über ein ähnlich großes Maß an akademischer Freiheit wie die vorgenannte Gruppe. Etwa zwanzig Prozent der Studenten besuchen eine der zahlreichen unabhängigen privaten Universitäten.

c. Hochschulen und Wirtschaft

Einige Privatuniversitäten sind sehr wirtschaftsnah, bis hin zum Extrembeispiel des Panyapiwat Institute of Management (PIM). Diese Hochschule ist eine Hundertprozent-Tochter der CP-All-Group. Diese Investmentgruppe ist der größte Thailändische Investor, einer der ganz großen Player in Asien, und besitzt unter anderem die Supermarktkette 7eleven. Diese privaten Hochschulen stellen bei durchaus solider Qualität vornehmlich betriebliche Ausbildungsstätten dar, die im Falle des PIM nach deutschem Fachhochschulvorbild eine solide akademische Ausbildung bieten, ohne dass dort nennenswerte Forschung gefördert würde. An den öffentlichen Hochschulen sind private Investments weniger prominent, es gibt allerdings einige wenige große Forschungsk Kooperationen, so zum Beispiel zwischen der Siam Cement Group und der Chulalongkorn Universität. Innerbetriebliche Forschung, die in Deutschland zwei Drittel der Forschung und Entwicklung ausmacht, spielt in Thailand keine große Rolle. Der Wunsch nach stärkerer Verzahnung von Wirtschaft und Hochschulen geht von der Regierung aus und wird bisher nicht von der Mehrheit der privatwirtschaftlichen Investoren getragen. Auch im Vorzeigeprojekt der Thai German Graduate School TGGS sind es fast ausschließlich deutsche Unternehmen, einige staatliche Einrichtungen (Elektrizitätsversorger) und die bereits genannte Siam Cement Group, die sich dort engagieren.

d. Relevante Institutionen

Ministry of Education
www.en.moe.go.th/

Office of the Civil Service Commission (OCSC)
www.ocsc.go.th

Commission of Higher Education (CHE)
<http://inter.mua.go.th>

ASEAN University Network (AUN)

www.aunsec.org/

Southeast Asian Ministers of Education Organization (SEAMEO)

www.seameo.org/

The Thailand Research Fund (TRF)

www.trf.or.th/eng/

Knowledge Network Institute (KNIT)

<http://knit.or.th/en/>

National Science and Technology Development Agency (NSTDA)

www.nstda.or.th/eng/

Institute for the Promotion of Teaching Science and Technology (IPST)

www.ipst.ac.th/eng/

e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken

Es gibt 156 Universitäten bzw. Hochschulen in Thailand. Ein nationales Ranking gibt es in dieser Form nicht. Das offizielle Verzeichnis findet sich auf den Seiten des OHEC:

www.mua.go.th/university.html

f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Vier Hochschularten werden in Thailand unterschieden:

- Autonomous Higher Education Institutions
- Public Higher Education Institutions
- Private Higher Education Institutions
- Community/Private Colleges

In der Qualität der Lehre unterscheiden sich die ersten beiden Gruppen nicht erkennbar. Die Reputation der öffentlichen Universitäten ist deutlich besser als die der meisten privaten Einrichtungen. Die privaten Hochschulen sind von hohen Einschreibungszahlen abhängig und daher mitunter bereit Abstriche bei der Qualität zu machen.

g. Akademische Schwerpunkte

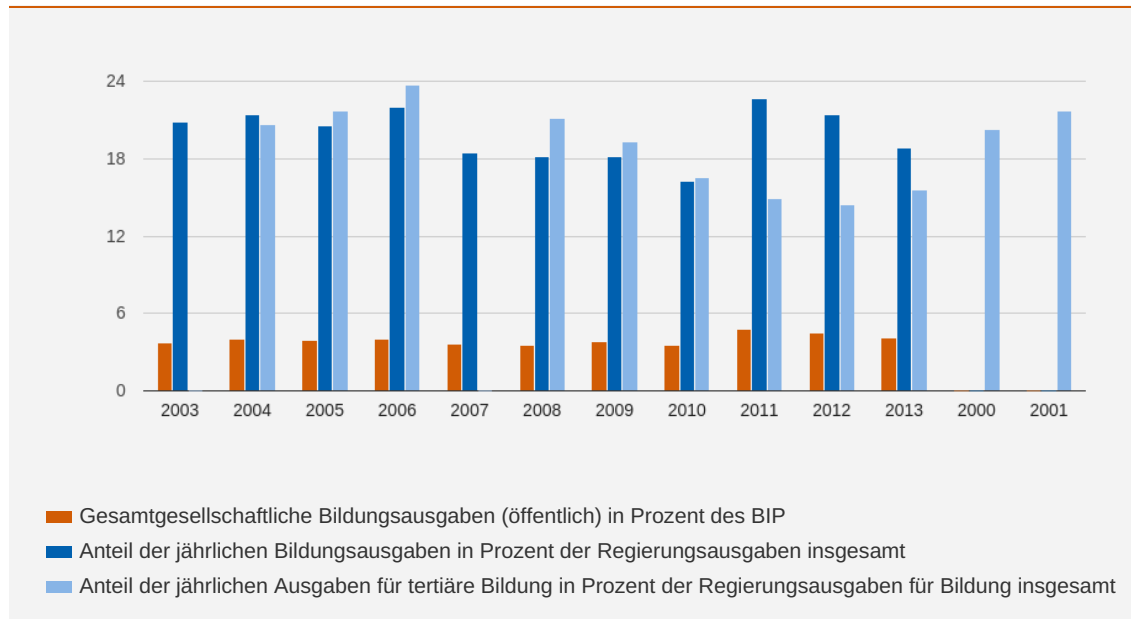
Besonders populäre Studienfächer sind zur Zeit

- Ingenieurwissenschaften
- Krankenpflege
- Tiermedizin
- Pharmazie
- Sozialwissenschaften
- Physiotherapie
- Tourismus
- Pädagogik
- Medienwissenschaften
- Logistik
- Wirtschaftswissenschaften
- Marketing
- English studies
- Rechtswissenschaften

h. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Bildungsausgaben**

in Prozent



Quellen: [The World Bank. Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: Bildungsausgaben

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	4,13
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	18,86
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2013)	15,55

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die thailändische Regierung investiert erheblich in öffentliche Bildung, insbesondere im Schulbereich. Eine formalisierte Berufsbildung existiert nur in Ansätzen, so dass der einzige Weg formale Qualifikationen nach dem Schulabschluss zu erwerben über die Universitäten geht. Thailändische Familien sind bereit eine hohe finanzielle Belastung auf sich zu nehmen um eine gute Ausbildung ihrer Kinder sicherzustellen. Bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten der Familie wird im Zweifel eine internationale Ausbildung erwogen, die jedoch oft an sprachlichen und kulturellen Hürden scheitert.

Auffällig ist der hohe Anteil der Bildungsausgaben an den Regierungsausgaben. Diese liegen prozentual fast doppelt so hoch wie in Deutschland. Diese Ausgaben gehen jedoch zu großen Teilen zu Gunsten der Primär- und Sekundärbildung. Der Anteil der Ausgaben für tertiäre Bildung geht seit 10 Jahren kontinuierlich zurück.

Enttäuschend sind die messbaren Ergebnisse dieser Investitionen. Die PISA-Studien, an denen Thailand regelmäßig teilnimmt, belegen neben schwachen Kenntnissen im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften auch eine große Ungleichheit zwischen Schulen auf dem Land und Schulen in den Metropolen, insbesondere einigen Eliteschulen.

Auch die Englischkenntnisse in Thailand haben sich in den vergangenen Jahren nur marginal verbessert und das Land liegt zwischen Pakistan und Guatemala auf Platz 53 von 80 untersuchten Ländern (EF EPI 2017).

Die Finanzierung der Hochschulen, insbesondere das Verhältnis privater zu öffentlicher Investition ist im Einzelnen undurchsichtig. Allgemein kann gesagt werden, dass auch die öffentlichen Hochschulen massiv mit privatwirtschaftlichen Investitionen verbunden sind. Als prominentestes Beispiel kann hier die Chulalongkorn Universität dienen, der große Teile des Central Business Districts zwischen den beiden Verkehrsachsen Rama I und Rama IV als Lehen gegeben wurden. Hotels und Einkaufszentren im Wert mehrerer hundert Millionen Euro erwirtschaften Gewinne, die an die Universität fließen.

Studiengebühren für Thailänder bewegen sich im Grundständigen Studium um die 500€, im Masterstudium etwas darüber. In den englischsprachigen Programmen liegen die Gebühren für Thailänder zwischen 1500€ und 2000€ pro Semester, für Ausländern können über 3000€ pro Semester anfallen. Für "Gäste" ohne das Ziel einen Abschluss zu erwerben gibt es Nachlässe.

i. Der Lehrkörper

Lehrpersonal an den Hochschulen: 68,453

Mitarbeiter ohne Lehrauftrag: 118,054

In der Regel ist die universitäre Laufbahn in Thailand nach vier akademischen Titeln hierarchisiert:

Ajarn (Dozenten, teils festangestellt, teils Lehrbeauftragte): 12,677

Assistant Professor (vgl. Juniorprofessur): 12,037

Associate Professor (vgl. W2-Professur): 5,588

Professor (vgl. W3-Professur): 722

(Quelle: www.info.mua.go.th/information/ Zahlen von 2015)

Die Universitäten geben Empfehlungen zur Beförderung an das "Office of the Commission for Higher Education". Dort werden die Kandidaten von einer akademischen Kommission geprüft und danach ggf. vom Königshaus ernannt. Eine Promotion ist nicht obligatorisch für die Ausübung einer Dozententätigkeit, wird jedoch meistens vertraglich zwischen Lehrkörper und Universität geregelt und muss innerhalb einer bestimmten Zeitspanne erfolgreich absolviert werden. An den ‚autonomen‘ und z. T. auch an ‚öffentlichen‘ Hochschulen werden seit einigen Jahren befristete Verträge vergeben, die auf einen planmäßigen akademischen Aufstieg der Dozenten abzielen. In der Regel stehen den Dozenten ca. fünf Jahre Zeit für den Aufstieg zur Verfügung. Die Ungewissheit befristeter Verträge erschwert die Arbeitsbedingungen vieler Dozenten. Das Gehalt ist meist gering und die Universität kommt nicht für gesetzlich vorgeschriebene Versicherungen auf. Dennoch ist das gesellschaftliche Ansehen von Universitätsdozenten sehr hoch.

j. Hochschulzugang

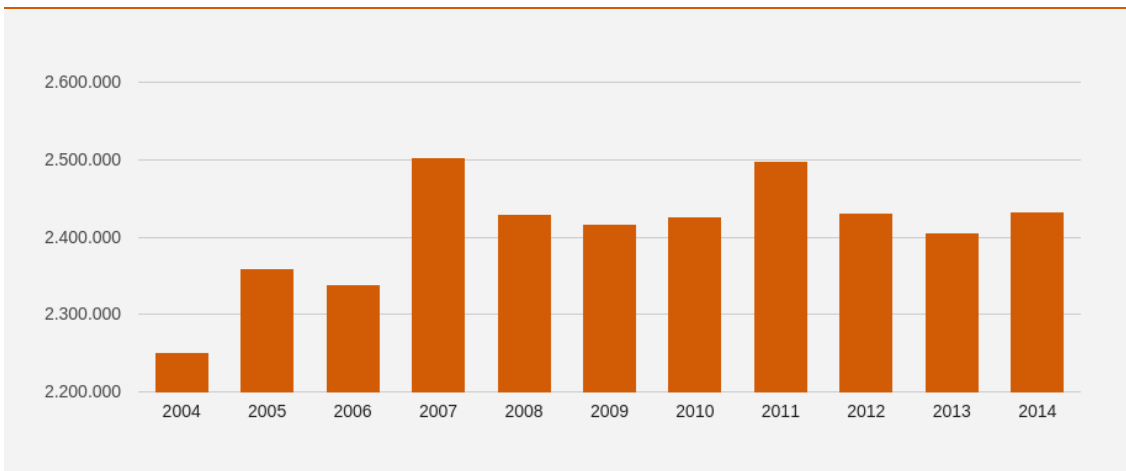
Nach einer zwölfjährigen Schulausbildung wird der Abschluss „Matthayom 6“ und damit theoretisch eine allgemeine Hochschulreife erreicht. Um tatsächlich Zugang zu einer Hochschule zu erlangen, muss eine landesweite Prüfung (O-NET) abgelegt werden. Das Ergebnis der Prüfung entscheidet über die Zulassung zum Studium. Manche Studiengänge erfordern eine separate Aufnahmeprüfung. Ausländer können sich direkt für ‚international programs‘, die von vielen Hochschulen angeboten werden, bewerben. Hier müssen ausreichende Sprachkenntnisse – in der Regel Englisch – nachgewiesen werden. Häufig werden für ausländische Studierende vergleichsweise hohe

Studiengebühren erhoben, an der Chulalongkorn Universität bspw. um die 3000€ pro Semester.

Bisher führen die meisten Universitäten eigene Hochschulzulassungstests durch mit teilweise erheblichen Gebühren. In dieser Praxis spiegelt sich das allgemeine Misstrauen gegenüber den Standards beim Sekundarschulabschluss Mathayom VI. Um die Chancen zu verbessern, reisen wohlhabenden Studenten in der Prüfungszeit von einer Universität zur anderen. Die Regierung plant für 2017 einen zentralen Aufnahmetest verpflichtend (wieder-)einzuführen. Hier besteht die Chance zu einer validen Einschätzung der Studierfähigkeit zu kommen und ggf. die direkte Zulassung an deutsche Hochschulen zu überdenken!

k. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 6: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

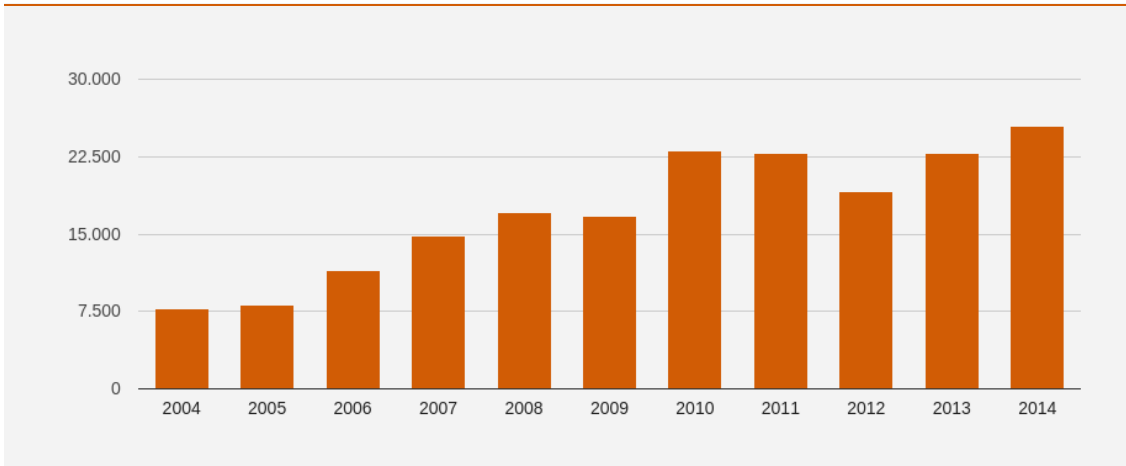
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Thailand (2014)	2.433.140
-----------------	------------------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	2.698.910
----------------------------------	------------------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 7: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

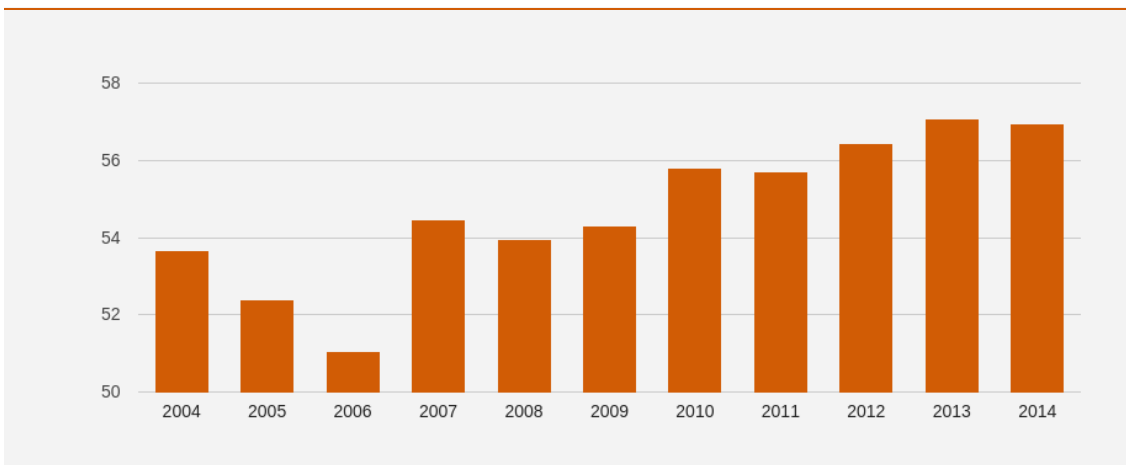
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden

Thailand (2014)	25.467
Im Vergleich: Deutschland (2014)	214.700

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Diagramm 8: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

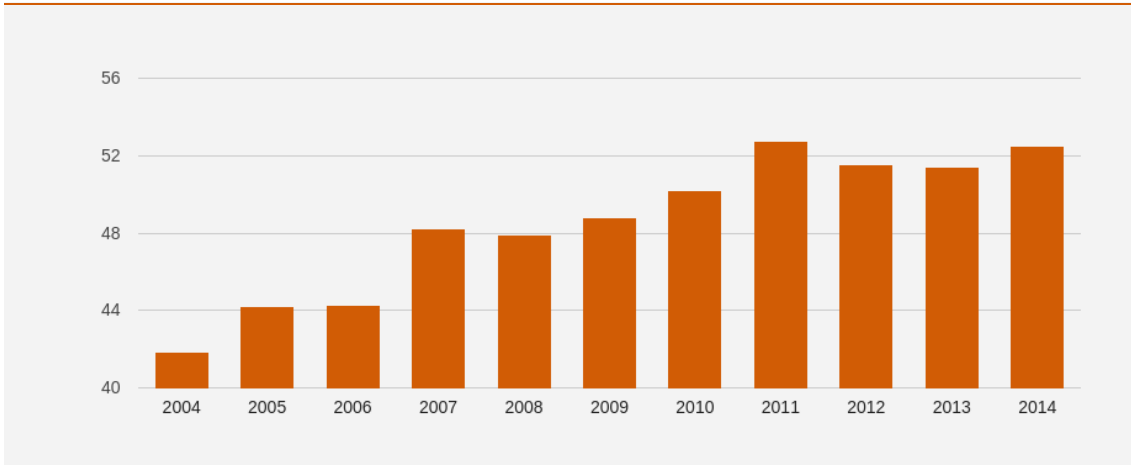
Kennzahl 12: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent

Thailand (2014) **56,93**

Im Vergleich: Deutschland (2014) **47,80**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 9: **Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung** in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

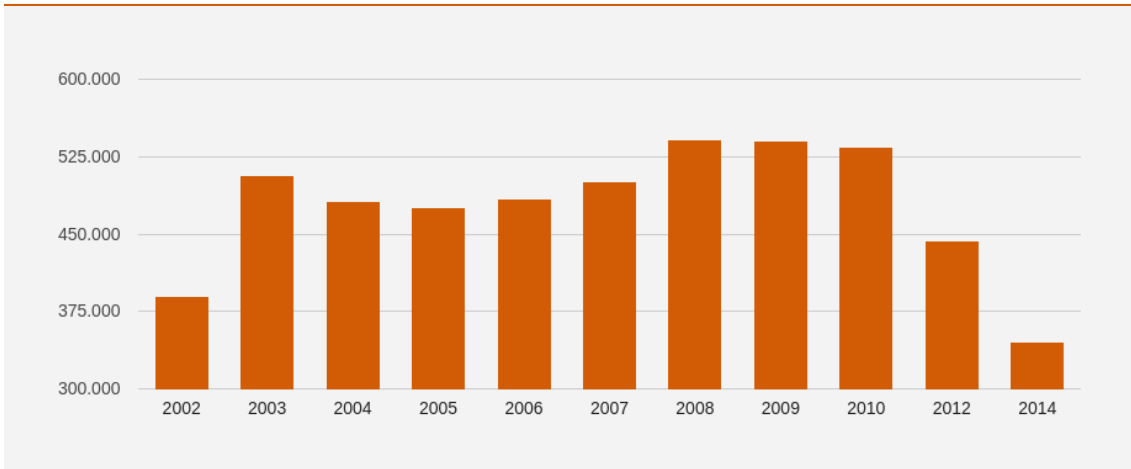
Kennzahl 13: **Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung** in Prozent

Thailand (2014) **52,51**

Im Vergleich: Deutschland (2014) **65,47**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 10: Absolventen BA und MA



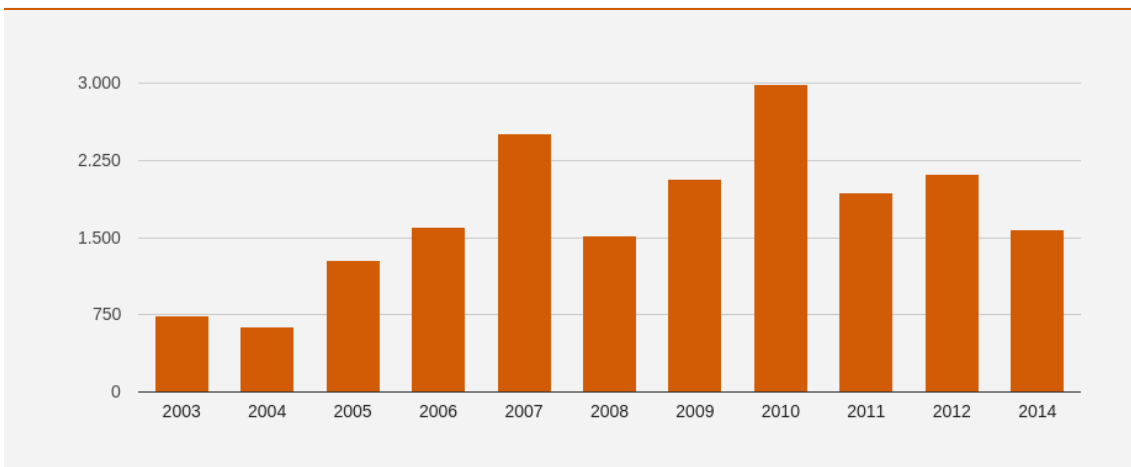
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: Absolventen BA und MA

Thailand (2014)	345.899
Im Vergleich: Deutschland (2014)	480.161

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 11: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen PhD**

Thailand (2014)	1.577
Im Vergleich: Deutschland (2014)	28.147

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die Zahl der eingeschriebenen Studenten liegt nach einem Anstieg zu Beginn des Jahrtausends relativ konstant bei 2,5 Millionen, dabei kompensiert die Steigerung der Immatrikulationsquote ziemlich genau den Geburtenrückgang. Allerdings zeichnet sich bei der Immatrikulationsquote seit 2010 eine Sättigung bei gut 50% ab, die schon jetzt zu sinkenden Zahlen bei den inländischen Studierenden führt.

Alarmierende Nachrichten in der thailändischen Presse über einbrechende Einschreibungszahlen 2016 und 2017 (minus 20% pro Jahr!) sind zum Teil darauf zurückzuführen, dass sich immer mehr Universitäten aus dem offiziellen Vergabesystem durch das Bildungsministerium verabschieden. Verlässliche absolute Zahlen sind aus thailändischen Quellen nicht zu erhalten.

Das Studium in Thailand orientiert sich am US-amerikanischen Bildungssystem: Nach einem vierjährigen Bachelorstudium folgen zweijährige Master- und anschließend drei- bis sechsjährige Promotionsprogramme. Ausnahmen bilden die Fachrichtungen Architektur, Pädagogik und Pharmazie, in denen erst nach fünf Jahren ein Bachelor-Abschluss erzielt werden kann. In medizinischen Studiengängen wird nach sechs Jahren der akademische Grad ‚doctor of medicine‘ verliehen. Das Studienjahr ist üblicherweise in zwei Semester unterteilt: von Mitte August bis Mitte Dezember sowie von Mitte Januar bis Mitte Mai.

Frontal gestaltete Seminare mit vergleichsweise geringem Diskussionsanteil sind das gängigste Veranstaltungsformat. Darüberhinaus gibt es Vorlesungen und in technischen oder medizinischen Studiengängen praxisorientierte Veranstaltungen. Zu Beginn des Studiums sind die meisten Veranstaltungen verpflichtend. Anschließend sind die Module vor allem nach Wahlpflichtfächern organisiert. Zum Teil besteht innerhalb eines Moduls die Möglichkeit einer freien Wahl. Die Dozenten genießen eine hohe Autorität gegenüber den Studierenden. In Prüfungen steht vielfach die Rekapitulation des vom Dozenten vermittelten Wissen im Zentrum; ein selbstständiger Transfer wird weniger gefordert. Dieses Format begünstigt in Prüfungen und Seminararbeiten die nicht gekennzeichnete Übernahme fremder Inhalte.

I. Akademische Abschlüsse und Promotion

Die Abschlüsse entsprechen dem Bologna-Schema BA/MA/PhD. Das Medzinstudium schließt mit dem "medical doctor" (MD) ab. Die Studenten können während des Studiums "transcripts of records" beantragen und erhalten mit dem Studienabschluss eine Zusammenfassung der besuchten Kurse mit Einzelnoten, entsprechend dem Diploma-Supplement.

Schwierigkeiten bereitet regelmäßig, dass die einzelnen Hochschulen für ein Studienjahr unterschiedlich viele Kreditpunkte vergeben. Nach Ansicht des DAAD Informationszentrums in Bangkok ist der Bachelor einer anerkannten thailändischen Universität als gleichwertig mit einem europäischen Abschluss anzusehen. Nach einem vierjährigen Vollzeit-Bachelor erhalten die Studierenden jedoch je nach Universität 120-160 Kreditpunkte, sodass man bei der Umrechnung ins ECTS mit Faktoren zwischen 1,5 und 2 rechnen muss.

Das Promotionsstudium erfolgt in strukturierten drei- bis sechsjährige Promotionsprogrammen. Eine Individualpromotion bzw. ein "research-only" PhD ist in Thailand nicht vorgesehen. Studierende

müssen während der Promotionsphase als zahlende Studenten eingeschrieben sein.

Ähnlich wie in Deutschland müssen zumindest Teile der Dissertation publiziert werden, bevor der Titel geführt werden darf. Die Mindestanforderung sind in der Regel zwei Aufsätze in internationalen Fachzeitschriften. Regelungen variieren je nach Prüfungsordnung von Universität zu Universität und von Fakultät zu Fakultät. Auch Ausländer können sich um die Aufnahme in ein Promotionsprogramm bewerben.

m. Forschung

Kennzahl 16: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Thailand (2014)	1.006
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: [The World Bank, World Development Indicators](#)

Kennzahl 17: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Thailand (2015)	11.632
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 18: Knowledge Economy Index (KEI)

Thailand (2012)	66
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

Sieben thailändische Universitäten sind zum Research University Network Thailand zusammengeschlossen. Diese Universitäten verstehen sich neben excellenten Ausbildungseinrichtungen auch als Forschungszentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Mitglieder sind im Einzelnen: Chulalongkorn University, Chiang Mai University, Kasetsart University, Khon Kaen University, Thammasat University, Mahidol University, Prince of Songkla University

Staatliche außeruniversitäre Forschung wird durch die National Science and Technology Development Agency (NSTDA) koordiniert und besonders in vier Forschungszentren durchgeführt: BIOTEC (Genetic Engineering and Biotechnology), MTEC (National Metal and Materials Technology Center), NECTEC (National Electronics and Computer Technology Centre), NANOTEC (National Nanotechnology Center) und TMC (Technology Management Centre). Einen Überblick über die einzelnen Forschungsprojekte bietet die Website der NSTDA: www.nstda.or.th/en/index.php/research/research-units

In Thailand wurden 2014 knapp 8000 Patentanträge eingereicht (<http://wipo.int>), davon wurden

jedoch nur 1000 von Thailändern eingereicht; hinzu kamen 400 Anträge im Ausland. Im Jahr 2015 wurden 230 Patente an Thailänder im In- und Ausland erteilt (Vergleich Deutschland: 86'849).

n. Qualitätssicherung und Steigerung

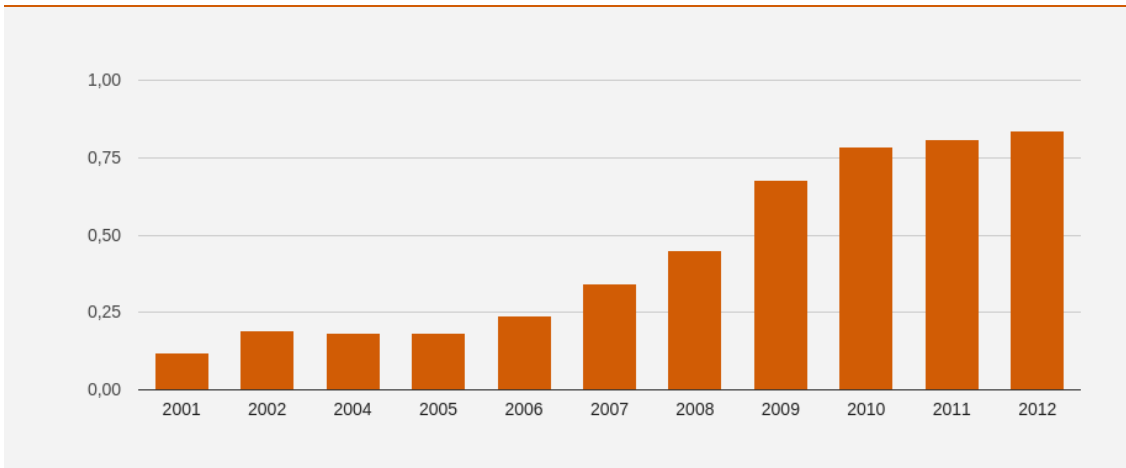
Alle Studiengänge in Thailand unterliegen dem Thailand Qualification Framework for Higher Education TQF:HEd und müssen durch das ONESQA Büro extern evaluiert werden. Die Prüfung beschränkt sich in der Regel auf eine papierbasierte Inspektion, ob die Beschreibung der Studiengänge bestimmten Kriterien genügt. Trotz genereller Bedenken gegenüber TQF:HEd und Unmut bei den Dozenten hat die erzwungene Revision aller Studiengänge an einigen Universitäten einen Reformprozess in Gang gebracht. Die tatsächliche Qualität der Lehre hängt auch weiterhin stark von Anspruch und Ressourcen der Institutionen ab.

4. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Kennzahlen der Internationalisierung

Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 19: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Thailand (2012)	0,84
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,10

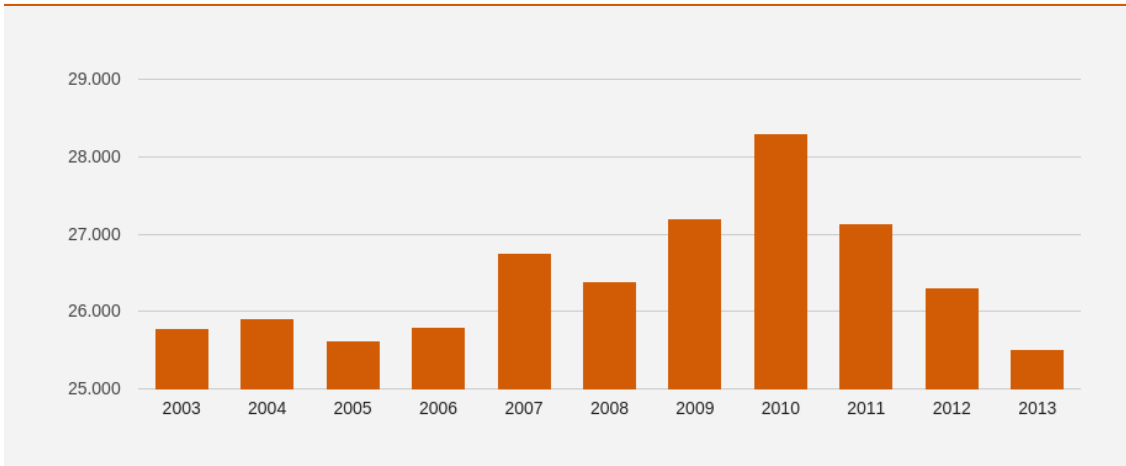
Kennzahl 20: Die wichtigsten 5 Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. China
2. Myanmar
3. Kambodscha
4. Laos
5. Vietnam

16. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl)



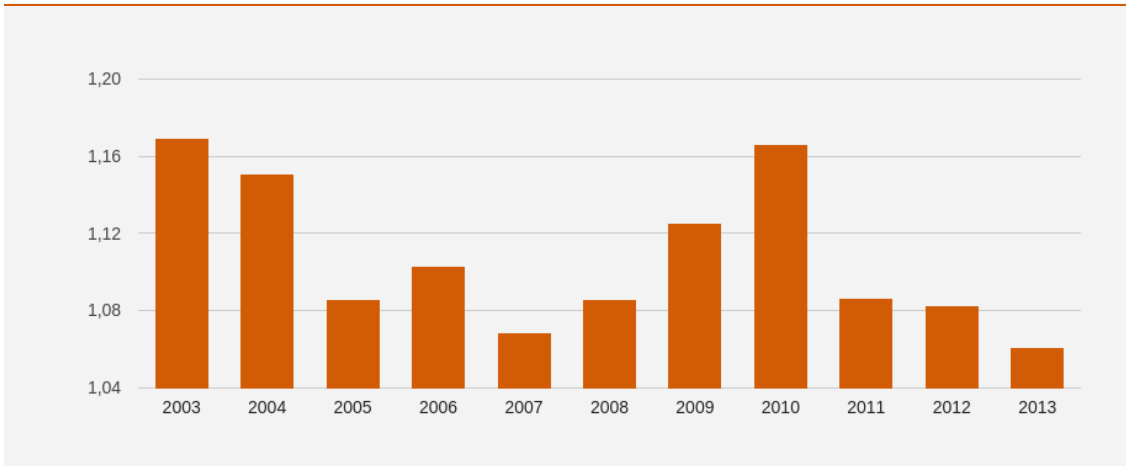
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 20: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Thailand (2013)	25.517
Im Vergleich: Deutschland (2013)	119.123

Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Thailand (2013)

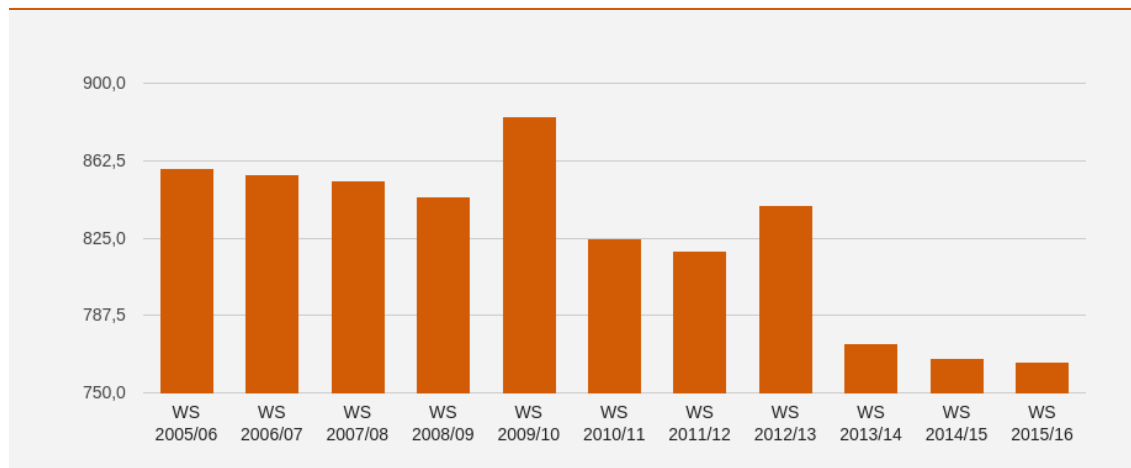
1,06

Im Vergleich: Deutschland (2013)

4,35

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 15: **Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland**



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 22: **Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland**

Thailand (WS 2015/16)

765

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 23: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. USA
2. GB
3. Australien
4. Japan
5. Ägypten

9. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

b. Internationalisierung des Hochschulsystems

Die Internationalisierung wird innerhalb der Hochschulen von zentralen International Offices und fakultätsweiten Vize-Dekanen für Internationalisierung betrieben. Außerdem gibt es mehrere staatliche Institutionen, die die Internationalisierung des Hochschulsystems fördern und koordinieren sollen. Zu nennen sind vor allem das ‚Bureau of International Cooperation System‘ als Teil des ‚Office of the Higher Education Commission‘ (<http://inter.mua.go.th/>) sowie das ‚Office of the Civil Service Commission‘ (<http://www2.ocsc.go.th/>).

Nachdem Anfang 2016 die ersten Schritte der ASEAN Economic Community (AEC) umgesetzt wurden, sind weitere transnationale Kooperationen auch im Bildungsbereich geplant. Bisher wurde vor allem der akademische Kalender einem einheitlichen System angepasst: erstes Semester von August bis Dezember, zweites Semester von Januar bis Mai.

Um die Rahmenbedingungen für Studentenmobilität zu verbessern, fördert die Europäische Union ein Konsortium aus British Council, Campus France, DAAD und Nuffic. Das Projekt unter dem Namen EU-SHARE soll gemeinsame Qualitätsstandards, verlässlichen Transfer von Studienleistungen und die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen in der ASEAN-Region sicherstellen.

Die Internationalisierung des Hochschulwesens in Thailand steht allerdings vor mehreren Schwierigkeiten:

- Die thailändischen Studierenden verfügen oft nicht über die notwendigen Sprachkenntnisse um im Ausland zu studieren. Im südostasiatischen Raum hat sich keine eigene Lingua Franca etabliert, sodass de facto der gesamte internationale Studenten- und Forscheraustausch auf Englisch stattfindet. Viele junge Forscher haben Schwierigkeiten bspw. IELTS 6,0 nachzuweisen.
- Es gibt eine große Asymmetrie zwischen den Ziel- und Herkunftsländern. Thailändische Studierende, aber auch Wissenschaftler, orientieren sich fast ausschließlich in Richtung USA, Japan und Europa, während Thailand selbst vor allem ein Ziel für Studenten aus China, Vietnam, Laos und Kambodscha ist.
- Die thailändische Kultur gilt als wenig risikofreudig. Jede Entscheidung ins Ausland zu gehen ist mit hohem Erwartungsdruck und ebenso großen Versagensängsten verbunden. Die meisten Thailänder scheinen die Nähe und Sicherheit des familiären Netzwerks zu bevorzugen.

In Folge dieser Faktoren sind vor allem die thailändischen Studierenden im regionalen und internationalen Vergleich wenig mobil. 99 Prozent der Studierenden studieren innerhalb des eigenen Landes.

c. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Die wichtigsten internationalen Partnerorganisationen vor Ort sind British Council, Campus France und die niederländische neso/nuffic. Die niederländischen Partner waren im letzten Jahr gezwungen, ihre Vertretung aufgrund der geringen Studentenzahlen deutlich zu verkleinern. Der Förderschwerpunkt liegt bei den Partnern ebenso wie beim DAAD auf Doktoranden und ausgewählten Masterstudiengängen. Campus France verfolgt im Vergleich zum DAAD ein grundlegend anderes Konzept der Promotionsförderung, dabei verbringen die Stipendiaten während der Förderung nur kurze Recherche- und Betreuungsphasen in Frankreich, arbeiten aber die meiste Zeit im Heimatland an der Promotion. Neben dem DAAD sind in Thailand Goethe Institut, Fraunhofer FFI und die politischen Stiftungen aktiv.

d. Deutschlandinteresse

Das Studium in Deutschland genießt einen guten Ruf. Insbesondere technische und naturwissenschaftliche Studiengänge werden häufig nachgefragt. Die beliebtesten Fachrichtungen sind Maschinenbau und Medizin. Allerdings gehört Deutschland nicht zu den populärsten Studienländern. Dies könnte an der vermeintlichen oder tatsächlichen Sprachbarriere liegen oder in einem als kompliziert empfundenen Bewerbungsprozedere begründet sein. Die Tatsache, dass man

in Deutschland über tausend Studiengänge vollständig auf Englisch studieren kann, ist trotz aller Bemühungen noch immer nicht weit bekannt.

Austauschsemester, die auf Kooperationen der Universitäten beruhen, erfreuen sich unter Studenten großer Beliebtheit. Teilweise bieten Universitäten Joint Programs und die Möglichkeit eines doppelten Abschlusses an. Deutsche Lektoren verschiedener Fachbereiche und Kurzzeitdozenten lehren an zahlreichen Universitäten. Zusätzlich fördern internationale Konferenzen transkulturelle Kooperationen. An den Universitäten besteht besonderes Interesse an Programmen zum Dozentenaustausch, was bisher außerhalb von Forschungsprojekten kaum zu verwirklichen ist.

5. Deutsche Sprachkenntnisse

An 39 Sekundarschulen wird Deutsch unterrichtet. An Schulen lernen zur Zeit etwa 3600 Schüler Deutsch, hinzu kommen etwa 6.800 erwachsene Deutschlerner am Goethe-Institut, etwa 1800 Studenten, die an elf Universitäten Deutsch lernen, und eine nicht erfasste Zahl von Thailändern, die an privaten Sprachinstituten zu Tausenden Grundkenntnisse erwerben. In diesen steigenden Zahlen spiegelt sich ein hohes Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache.

Neben den gut strukturierten Wegen des Spracherwerbs in Schule, Hochschule und Goethe Institut gibt es in Thailand zahlreiche private Sprachschulen, die mit unterschiedlichem Erfolg Kursteilnehmer besonders für den Tourismus, aber auch für den Familiennachzug nach Deutschland vorbereiten. Die überwiegende Mehrzahl der Deutschlerner verbleibt auf Anfängerniveau, nur eine kleine Minderheit erreicht ein fortgeschrittenes Niveau. An den Universitäten und am Goethe Institut gibt es dennoch eine kleine Zahl von Deutschlernern, die ein beinahe muttersprachliches Niveau erreichen. Viele Universitäten bauen Deutschprogramme aus und erleben zur Zeit einen Engpass bei den Deutschdozenten. Weder an den Schulen, noch Hochschulen, noch am Goethe Institut kann der Bedarf an qualifizierten Daf-Lehrern und Germanisten gedeckt werden. Deutschlerner an den Hochschulen stellen eine interessante Zielgruppe für ein Masterstudium in Deutschland dar, da sie bereits über gute interkulturelle Kompetenzen verfügen. In den allermeisten Fällen sind diese Studenten allerdings eher für englischsprachige Programme qualifiziert, da TestDaF 4x4 meist nicht erreicht wird.

6. Hochschulzugang in Deutschland

Das thailändische Sekundarschulzeugnis (Mathayom IV) wird weder in Thailand noch in Deutschland als Hochschulzulassung voll anerkannt. In Thailand sind der tatsächlichen Zulassung verschiedene Aufnahmetests vorgeschaltet. Schulabgänger werden in Deutschland zur Feststellungsprüfung zugelassen, oder können nach zwei Jahren Studium an einer anerkannten thailändischen Universität direkt zu einem fachverwandten Studium in Deutschland zugelassen werden. Unproblematisch ist in der Regel der Zugang zum Masterstudium nach einem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium.

Die Vermarktung eines grundständigen Studiums in Deutschland ist bei den Schulabgängern der teils exzellenten Schulen sehr schwierig. Diese urbane Elite mit guten Sprachkenntnissen und ausreichenden finanziellen Möglichkeiten sucht eher US-amerikanische Hochschulen, wo sie die Aussicht auf einen direkten Hochschulzugang haben.

7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft

Die wohl interessanteste Entwicklung im Hochschulsektor ist die Ankündigung einen verpflichtenden zentralen Aufnahmetest für alle Hochschulen mit beschränktem Zugang durchzuführen. Aktuell ist allerdings der gegenteilige Trend zu beobachten, dass immer weniger Universitäten an der zentralen Registrierung von Studieninteressenten teilnehmen und eine eigene Auswahl bevorzugen. Unter der Militärregierung werden Ministerposten regelmäßig umbesetzt und so zeichnet sich keine klare Linie in der Bildungspolitik ab.

b. Hochschulkooperationen – FAQ

Zwei Hindernisse stören zur Zeit den flüssigeren Austausch und die Aufnahme von Studenten: Die Nichtanerkennung des Schulabschlusses und die mangelnden Sprachkenntnisse der meisten Thailänder. Beim Aufbau von Austauschprogrammen sollte sichergestellt werden, dass die Studenten aus internationalen Programmen kommen und bereits auf Englisch unterrichtet werden.

Duale Bildung von der Berufsbildung bis in die Hochschulen hinein ist zur Zeit in Thailand ein sehr großes Thema. Allerdings fehlt es hier -- von wenigen Ausnahmen abgesehen -- meist an Industriepartnern.

Thailändische Universitäten sind oft sehr beeindruckt von Rankingergebnissen und greifen gern mal nach den Sternen, sodass es schwer sein kann einer kleinen berufsorientierten Universität vom Land eine ebenso kleine deutsche Fachhochschule als Partner zu vermitteln.

c. Marketing-Tipps

Das Land ist gespalten in die einfache Bevölkerung, die ihre Tageszeitung auf Thai liest und die urbane Elite, die sich mehrsprachig über das Mobiltelefon informiert. Auch bei der Einkommensverteilung gibt es große Unterschiede.

In Thailand gibt es natürlich einen großen Markt von potentiellen Studenten, die über begrenzte finanzielle Ressourcen verfügen. Diese Gruppe ist sehr an einem gebührenfreien Studium in Deutschland interessiert, allerdings scheitert es oft an Zulassungsvoraussetzungen, Sprachfähigkeit, Lebenshaltungskosten oder mangelnder Selbständigkeit.

Thailändische Studenten zeichnen sich typischerweise nicht durch große Selbständigkeit aus, sowohl das Elternhaus als auch Schule und Universität sind relativ geschützte und regulierte Räume. Daher gibt es durchaus einen Markt für gebührenpflichtige Studiengänge. Ein wichtiges Argument ist hier die klare Struktur, vorhandene Unterstützung bei Anträgen, Visa, Logistik, Transport, Wohnung, Zusatzangeboten etc.

Schließlich gibt es natürlich noch die Gruppe jener reichen Eltern, die ihr Kind gern zum Ingenieur- oder Medizinstudium nach Deutschland schicken wollen, weil diese Fächer einen guten Ruf haben und bei denen niedrige Gebühren eher abschreckend wirken.

Eine klare Aufstellung gegenüber diesen drei Zielgruppen sollte also vor jeder Maßnahme erfolgen. Auf großen Messen ist ggf. Reaktionsvermögen gefragt.

Für Messebeteiligungen ist die OCSC-Messe Anfang November unangefochten die Nummer eins, auch wenn andere Messeveranstalter unbeeindruckt von den nackten Tatsachen das Gegenteil behaupten. Im Vorfeld gibt es eine kleinere kostenlose Bildungsmesse an der Patana International School in Bangkok. Diese Schule ist die älteste internationale Schule vor Ort und lädt Schüler anderer Schulen zu einer Bildungsmesse ein. Zahlreicher Aussteller nehmen vor der OCSC die

Patana noch mit. Zielgruppe sind hier Schüler mit IB oder A-Level (direkter Hochschulzugang unter bestimmten Voraussetzungen) mit excellenten Englischkenntnissen, manchmal auch mit deutschen Eltern.

8. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Deutsche Studierende und Wissenschaftler können bei der thailändischen Botschaft in Berlin oder in den Konsulaten in Dresden, Essen, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart Visa beantragen und in der Regel noch am gleichen Tag eintragen lassen. Alle Studenten und Wissenschaftler benötigen vorab ein Non-Immigrant Visum. Studenten benötigen ein Studienvisum, für Teilnehmer der Freiwilligendienste gibt es ein spezielles Freiwilligen-Visum. Auch für kurze Aufenthalte wie Vortrags- oder Kongressreisen müssen die Teilnehmer ein Businessvisum beantragen (non-B)! Die thailändischen Behörden gehen sehr strikt gegen jeden Verstoß vor! Visa dürfen auf keinen Fall überzogen oder zu anderen Zwecken eingesetzt werden, es drohen Ausweisung, Geldstrafen und gegebenenfalls auch Haft in Thailand! Ausländer, die länger als 90 Tage in Thailand bleiben wollen, müssen den sogenannten 90-days-Report (Extension of Stay) persönlich, postalisch oder on-line durchführen. Sollte diese reine Formalität versäumt werden, drohen ggf. auch hier Geldstrafen, Ausweisung und Einreisesperren.

Die Erteilung von **Visa für thailändische Wissenschaftler, Studierende und Sprachkursteilnehmer** erfolgt in der Regel problemlos durch die Botschaft oder die Konsulate in Chiang Mai, Phuket oder Pattaya. Meist können Visa schon nach drei Wochen erteilt werden, allerdings sind acht Wochen Vorlauf empfehlenswert, falls es doch einmal zu einer genaueren Prüfung durch die Ausländerbehörde kommt

b. Lebenshaltungskosten

Für ausländische Studierende fallen in der Regel höhere Studiengebühren und Mietkosten an. So sind zum Beispiel die internationalen Wohnheime erheblich teurer als thailändische Wohnheime auf dem Campus. Der durchschnittliche Preis für eine Unterkunft beläuft sich auf circa 150-350 Euro pro Monat. Je nach Universität oder Landesteil können die Preise sehr unterschiedlich ausfallen. Die allgemeinen Lebenshaltungskosten für Lebensmittel, öffentlichen Verkehr, Arzneien etc. sind im Vergleich zum europäischen Standard sehr kostengünstig. Eine Mahlzeit an der Straße oder in einfachen Restaurants kostet im Schnitt ein bis vier Euro. In ländlichen Gebieten fallen die Kosten nochmals geringer aus. Für Studenten gibt es zahlreiche Vergünstigungen für Museen, Theater oder Kinos.

Ein europäischer Lebenswandel mit internationalen Markenprodukten und einer Wohnung nach internationalem Standard ist ähnlich teuer wie in einer vergleichbaren europäischen Metropole.

c. Unterkunft

Die meisten Universitäten bieten offizielle Studentenwohnheime an. Für Studierende mit geringen wirtschaftlichen Möglichkeiten stehen kostengünstige Unterkünfte zur Verfügung. In der Nähe der Universitäten gibt es außerdem mehrere private Unterkunftsmöglichkeiten. In Bangkok belaufen sich die Kosten für ein offizielles Studentwohnheim in etwa auf 5000-10000 (ca. 125-250 €) Baht pro Semester. Private Unterkünfte sind mit 3000-12000 Baht (ca. 75 - 300 €) pro Monat etwas teurer.

Appartments in der Innenstadt werden meist möbliert vermietet und kosten je nach Standard 10-15€ pro Quadratmeter im Monat. Die Vorauszahlung mehrerer Monatsmieten ist üblich.

d. Sicherheitslage

Eine gründliche Lektüre der Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes wird dringend empfohlen: www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/ThailandSicherheit.html

Unabhängig davon ist zu beachten, dass in Thailand seit dem Putsch im Mai 2014 eine Militärdiktatur herrscht. Der Zustand ist friedlich und das tägliche Leben wird nicht beeinträchtigt, gerade an den Universitäten herrscht aber Unsicherheit in politischen Fragen und Selbstzensur. Jegliche Kommentare zum Königshaus und zur Regierung werden extrem kritisch gesehen und können besonders auch für die thailändischen Partner gravierende Folgen haben.

Das tägliche Leben wird durch diese generellen Einschränkungen kaum beeinflusst. Bangkok gilt als eine relativ sichere Metropole, in der man sich auch nachts zu Fuß bewegen kann. Die mit Abstand größte Gefahr für Leib und Leben geht vom Straßenverkehr aus.

e. Interkulturelle Hinweise

Thailand ist eine buddhistische Monarchie. Jegliche Form von Buddhabildern und Bildern des Königs ist mit Respekt zu behandeln, dies schließt Geldscheine und Souvenirs ein. Der Export von Buddhafiguren, die größer als ein kleiner Anhänger sind, unterliegt Kontrollen. Auch im akademischen Umfeld sollten die unschön verwobenen Themen Religion, Königshaus, Monarchie, Demokratie und Militär nur mit besonderer Umsicht angeschnitten werden.

f. Adressen

DAAD Informationszentrum
18/1 Soi Goethe, Soi Sathorn 1
10120 Bangkok
www.daad.or.th
+66 2286 8708

Deutsche Botschaft
9 South Sathorn Road
10120 Bangkok
www.bangkok.diplo.de

g. Linktipps zur weiteren Recherche

Der Hochschulkompass der HRK listet im Oktober 2016 193 Hochschulkooperationen, dabei ist allerdings mit einer großen Dunkelziffer einerseits und einer großen Zahl von Karteileichen andererseits zu rechnen. www.hochschulkompass.de

Überblicksliteratur zum Bildungssystem und zu den Universitäten in Thailand ist leider kaum in Englisch verfügbar. Es gibt eine regelmäßige (kommerzielle) Veröffentlichung zahlreicher internationaler Studienangebote in Thailand unter www.ftceducation.com/ (Education Handbook)

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Autor

Georg Verweyen

Erstellungsdatum

Juni 2017

Redaktion

Dr. Klaus Birk

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from
<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Zur Erhebung der genutzten Daten wurde auf alle Datenquellen am 18.11.2016 zugegriffen.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

